



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## Der Bonifatius-Verein

Kleffner, Anton I.

Paderborn, 1899

Die Diözese Posen-Gnesen. (Provinz Posen).

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35227**

### Die Diözese Posen=Gnesen. (Provinz Posen.)

Die Diözese und Provinz fallen bezüglich ihres Gebietes zusammen, nur der Westpreussische Kreis Deutsch-Krone, der bereits besprochen ist, gehört theilweise zur Diözese Posen und ein Theil vom Landkreise Thorn.

Die Provinz hatte 1816 575 341 (Regierungsbezirk Posen) und 244 885 (Regierungsbezirk Bromberg), im Ganzen 820 226 Einwohner.

1852	waren unter	906 743	Einwohnern in Posen	607 579	katholisch.
"	"	475 002	" " Bromberg	261 854	"
"	"	1 381 745	" " der Provinz	896 433	"
1890	"	1 112 591	" " Posen	809 933	"
"	"	625 051	" " Bromberg	354 134	"
"	"	1 751 642	" " der Provinz	1 164 067	"
1895	"	1 173 169	" " Posen	854 763	"
"	"	655 026	" " Bromberg	372 434	"
"	"	1 828 195	" " der Provinz	1 227 197	"

Die Vermehrung seit 1852 ist ziemlich gleichmäßig gewesen zwischen den Katholiken und der Gesamtbevölkerung. Ueberwiegend ist die Provinz katholisch, hat aber Diasporagebiet in einzelnen Kreisen. Außerdem aber lassen die Schulverhältnisse für die katholischen Schulkinder viel zu wünschen und zu thun übrig.

Es besuchten nach der Schulzählung von 1891/96 im Regierungsbezirk Posen 5854 resp. 6378 katholische Kinder protestantische Schulen, im Regierungsbezirk Bromberg 5249 resp. 5415, in der ganzen Provinz 11 103, dazu im Regierungsbezirk Posen 14 262 resp. 15 662 paritätische Schulen, im Regierungsbezirk Bromberg 7767 resp. 9704, in der ganzen Provinz 22 029, beide Arten Schulen in der Provinz zusammen 33 132 resp. 37 160 katholische Kinder, auch hier ein enormes Steigen statt Fallen dieser unerträglichen Verhältnisse.

Es ist das nur denkbar unter der Annahme, daß in großer Zahl für protestantische Minoritäten protestantische Schulen öffentlicher Art errichtet sind und immer mehr errichtet werden, welche die katholischen Schulkinder der Majorität besuchen müssen, weil für sie katholische Schulen nicht bestehen. Der Bonifatius-Verein wird hier weniger eingreifen können, als die katholischen Majoritäten selbst. Die Ordnung dieser Verhältnisse gehört in das Gebiet der Politik. Indessen gibt es auch hier in den einzelnen Kreisen und Gemeinden katholische Minoritäten und Diaspora, für welche der Verein zu sorgen hätte. Leider ist er in der Diözese Posen=Gnesen nicht eingeführt. Sowohl der Lyoner Missions- als der Bayerische Ludwigs-Missions-Verein gewähren dagegen der Diözese ansehnliche Unterstützungen.

Seit der Einverleibung des Landes in Preußen dauert die Einwanderung von Deutschen (1776 bis 1786 2200 Familien) überallhin in der Provinz fort, sodaß manche Kreise zu  $\frac{4}{5}$  deutsch sind. Daraus erklären sich zum Theil die genannten Schulverhältnisse, da die Einwanderer zumeist protestantisch waren und die Schulen gründeten. Sie beherrschten Handel und Industrie. Rawitsch ist schon 1633 von flüchtigen Lutheranern erbaut.

Das Bisthum Posen, von dem ersten christlichen Herzoge Miecislaw 968 gegründet an einer uralten heidnischen Opferstätte des Volkes der Stadt Posen, stand zuerst unter Magdeburg, dann gegen 1000 unter Gnesen. Seit 1821 sind Gnesen und Posen ein Bisthum.